Der Senator für Bildung und Wissenschaft

Bremen, 25. Mai 2004
Reinhardt Platter – 22 –
Marion Seevers – II 1

V o r l a g e Nr. **L 49**
für die Sitzung der Deputation für Bildung am 27. Mai 2004

**Berichterstattung über die Ergebnisse des Bündnisses für Arbeit**

## A. Situation auf dem Ausbildungsstellenmarkt

Im Agenturbezirk Bremen sind sowohl die Zahl der bei der Agentur für Arbeit gemeldeten Bewerber/innen als auch die Zahl der betrieblichen Ausbildungsplätze[1] im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Die Zahl der Ausbildungsplatzbewerber/innen sank um rund 2% auf 3.590. Die Zahl der betrieblichen Ausbildungsplätze verringerte sich um rund 15% auf 3.293; ein im Vergleich zur Entwicklung im Bundesgebiet überdurchschnittlich hoher Rückgang. Damit öffnet sich die Schere zwischen der Zahl der Ausbildungsplatzsuchenden und der Zahl der Ausbildungsplätze noch weiter als in den Vorjahren.

Im Agenturbezirk Bremerhaven hat sich die Zahl der bei der Agentur für Arbeit gemeldeten Bewerber/innen erneut mit rund 3% auf 1.834 deutlich erhöht. Gleichzeitig erhöhte sich die Zahl der gemeldeten betrieblichen Ausbildungsplätze um rund 1% auf 826.

Im Agenturbezirk Bremen hatten am 31.3. dieses Jahres 2.214 (2003: 2119) bei der Agentur für Arbeit gemeldeten Jugendlichen noch keinen Ausbildungsplatz gefunden, gleichzeitig ist die Zahl der unbesetzten betrieblichen Ausbildungsplätze auf 966 (von 1.375) gesunken (Stichtag 31.03.2004 bzw. 31.03.2003).

Im Agenturbezirk Bremerhaven hatten zum selben Zeitpunkt 1.177 (2003: 1.024) bei der Agentur für Arbeit gemeldete Jugendliche noch keinen Ausbildungsplatz gefunden. Gleichzeitig hat sich die Zahl der unbesetzten betrieblichen Ausbildungsplätze auf 463 von 416 erhöht.

Die Schülerabgangszahlen an allgemeinbildenden Schulen und ausbildungs- bzw. berufsvorbereitenden Bildungsgängen bleiben auch in den nächsten Jahren hoch (sie sinken erst nach 2007 und erreichen 2015 den heutigen Stand). Eine Entspannung durch geringere Nachfrage von Ausbildungsplatzsuchenden kann daher nicht signalisiert werden. Die Notwendigkeit, verstärkt schulische Angebote vorzuhalten, bleibt bestehen.

## B. Ergebnis der Beratung des Bündnis für Arbeit und Ausbildung

Das Plenum für Arbeit und Ausbildung hat auf seiner 11. Konferenz am 18. Mai 2004 in Bremerhaven unter Leitung von Senatorin Röpke und Senator Lemke beschlossen, alle Anstrengungen zu unternehmen, um eine Verbesserung des Ausbildungsmarktes durch

---

[1] Diese und die folgenden Zahlen beziehen sich auf alle bei den Agenturen für Arbeit in Bremen und Bremerhaven gemeldeten Bewerber/innen bzw. Ausbildungsplätze im Zeitraum zwischen 1.10.2003 und 31.03.2004 bzw. auf den Vergleichszeitraum zwischen 1.10.2002 und 31.03.2003.
Der Zuständigkeitsbereich der beiden Agenturen erstreckt sich auch auf niedersächsisches Umland; für die Agentur Bremen auf den Landkreis Osterholz-Scharmbeck, für die Agentur Bremerhaven auf einen Teil des Landkreises Cuxhaven (den „Altkreis Wesermünde“).

kurzfristige und mittelfristige Maßnahmen zu erreichen, die darauf zielen, die betriebliche Ausbildung zu stärken und die Zahl dualer Ausbildungsplätze zu erhöhen.

Ziel ist es, die Attraktivität der dualen Ausbildung zu steigern, um stabile Facharbeitsmärkte der Zukunft zu sichern und jedem ausbildungsfähigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen einen Ausbildungsplatz zur Verfügung zu stellen.

Zu diesem Zweck wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die noch vor der Sommerpause einen regionalen Pakt für Ausbildung vorbereiten soll, der sich an folgenden Leitlinien und Zielen orientiert:

- Erhöhung der Ausbildungsquote zur Stabilisierung des Fachkräftenachwuchses
- Verbesserung der schulischen Berufsorientierung
- Verbesserung der Berufsausbildungsvorbereitung
- Optimierung des Ausbildungsmanagements.

Hierzu sollen konkrete, aufeinander abgestimmte Maßnahmen entwickelt werden, die zeitliche Umsetzung ist darzustellen. Der Ausbildungspakt soll Maßnahmen für eine mittelfristig zu erreichende Attraktivitätssteigerung der dualen Ausbildung und kurzfristigen Maßnahmen zur Steigerung des Ausbildungsplatzangebotes umfassen.

Die Arbeitsgruppe wird u.a. ein vom Institut für Technik und Bildung (ITB) erarbeitetes Konzept mit dem Arbeitstitel: “Berufsbildung 2010 – ein Bremer Innovationsprogramm zur Sicherung der Facharbeitsmärkte der Zukunft“ in die Beratungen einbeziehen. Das Konzept wurde auf Einladung der Handelskammer Bremen in zwei informellen Sitzungen der beteiligten Akteure beraten und dort grundsätzlich unterstützt.

Um eine kurzfristige Steigerung des Ausbildungsplatzangebotes zu erreichen, soll die Arbeitsgruppe eruieren, wie viel zusätzliche Ausbildungsplätze von der ausbildenden Wirtschaft und der öffentlichen Hand noch in diesem Jahr bereitgestellt werden können. Darüber hinaus wird über die Gründung eines Bremer Ausbildungsverbundes beraten, durch den noch in diesem Jahr sozial- und marktbenachteiligte Jugendliche mit abgesenkter Bezahlung eingestellt und dual ausgebildet werden könnten.

Das Bündnis für Arbeit und Ausbildung wird die Ergebnisse der Arbeitsgruppe in einer Sondersitzung vor der Sommerpause beraten.

## C. Beteiligungen

Die Vorlage wurde mit dem Senator für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales und dem Senator für Wirtschaft und Häfen abgestimmt.

## D. Beschlussvorschlag

Die Deputation für Bildung nimmt den Bericht über die Beratung des Bündnisses für Arbeit und Ausbildung zur Kenntnis.

In Vertretung

(Köttgen)